

Etzbachs Männer müssen nach 0:3-Pleite absteigen

Volleyball SSG zeigt gegen Gensingen bekannte Probleme – SCA jubelt

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Sprendlingen/Altenkirchen.** Das Kapitel Rheinland-Pfalz-Liga endet für die Volleyballer der SSG Etzbach nach dieser Saison vorerst. Die 0:3-Niederlage gegen Gensingen besiegelte den Abstieg. Spannend machten es die Frauen des SC Altenkirchen, die zwei 3:2-Siege erarbeiteten.

Rheinland-Pfalz-Liga, Männer

TuS Gensingen - SSG Etzbach 3:0 (25:18, 25:18, 25:20). Die Etzbacher wollten mit einem Auswärtssieg bei den ebenfalls abstiegsbedrohten Gensingern nach dem letzten Strohhalm im Kampf um den Klassenverbleib greifen, woraus allerdings nichts wurde. Eine klare Drei-Satz-Niederlage besiegelte Etzbachs Rheinland-Pfalz-Liga-Abstieg. „Wir haben auf unsere kleine Chance gehofft, aber daraus wurde nichts“, musste Trainer Uwe Müller konstatieren. Die Gründe für die Niederlage waren die gleichen, die schon in den vergangenen Wochen immer wieder Punkte kosteten. „Unser Block war

schwach, und vorne haben wir einfach zu viele Versuche gebraucht, um den Ball tot zu machen“, erklärte Müller. Gensingen zog der SSG mit einer guten Abwehr den Zahn. „Der Gegner war eine Klasse besser“, gab Etzbachs Trainer zu.

Rheinland-Pfalz-Liga, Frauen

SC Altenkirchen - TGM Gonsenheim II 3:2 (24:26, 25:18, 25:21, 24:26, 17:15). Das erste von zwei Marathonspielen an einem Tag begann für den SC eigentlich ganz gut, aber nachdem drei Satzballer nicht genutzt worden waren, ging der erste Durchgang doch noch an die Gäste. Als Stärke stellte sich bei den Westerwälderinnen der Aufschlag heraus. Ingrid Räder stach hier im zweiten Satz hervor. Den Schwung des 25:18 nahm die Mannschaft von Manuel Schmitt-Lechner mit und ging verdient mit 2:1 in Führung. Gonsenheim ließ jedoch nicht locker und glich aus, sodass die Entscheidung über den Zusatzpunkt im fünften Durchgang her musste. Hier behielt Altenkirchen am Ende die Nerven und gewann in der „Verlängerung“.

„Nach dem schwachen Spiel in Waldfischbach tut dieser Sieg unserer Mannschaft richtig gut“, freute sich Schmitt-Lechner.

SC Altenkirchen - SV Haag 3:2 (25:22, 14:25, 17:25, 26:24, 15:11). Die zweite Partie des Tages, die Altenkirchen ohne die gegen Gonsenheim umgeknickte Ingrid Räder bestreiten musste (für sie stand Kanada-Rückkehrerin Melina Gamersbach auf dem Feld), glich einem Wechselbad der Gefühle. Nach dem gewonnenen ersten Satz erlebten die Hausherrinnen einen Einbruch und sahen sich im vierten Satz sogar drei gegnerischen Matchbällen gegenüber. „Wir haben trotzdem an uns geglaubt“, sagte Schmitt-Lechner. Altenkirchen wehrte dreimal ab und zwang die Gäste in den fünften Abschnitt. Hier drehte der SC einen 3:6-Rückstand in ein 15:11. „Aufschlag, Abwehr, Block – da waren wir eigentlich in allen Bereichen richtig stark“, resümierte der Trainer, der sich stolz auf seine Schützlinge zeigte, die mit zwei Partien über die volle Distanz sehr gute Ausdauer bewiesen.



In den wichtigen Phasen stand der Block: Der SC Altenkirchen (Bianca Mandler und Esther Schmidts, von links) gewann am Samstag zweimal in fünf Sätzen.

Foto: Perro

Frühling holt Gold bei der DM

Schießen Blankbogentitel geht zum Wissener SV

■ **Winsen.** Bei den deutschen Meisterschaften des Deutschen Feldbogen-Verbandes hatte Klaus Frühling vom Wissener SV in den vergangenen Jahren schon einige starke Ergebnisse erzielt, doch sein Sieg bei den nationalen Titelkämpfen des Deutschen Schützenbundes mit dem Blankbogen in Winsen an der Luhe am Freitag ist noch einmal eine Nummer höher anzusiedeln. Nachdem sich Frühling über diverse Meisterschaften für die Endrunde qualifiziert hatte, ließ er in Niedersachsen erneut der Konkurrenz das Nachsehen. Der Wissener schoss im ersten Durchgang 270 Ringe und lag damit deutlich vor Richard Klemann (262). Zu Beginn des zweiten Durchgangs zeigte Frühling eine kurze Schwächephase, sodass der Nürtinger gleichzog. Der Schütze von der Sieg erholte sich allerdings schnell wieder vom kurzen Durchhänger und gewann am Ende mit sechs Ringen Vorsprung auf Klemann. Wissens zweiter Vertreter Heiko Uhlemann konnte mit 515 Ringen und Position sieben ebenfalls zufrieden sein. rwe

Thomas Kahler rettet der SG Ellingen auf den letzten Drücker einen Zähler

Bezirksliga Ost Aufsteiger entführt einen Punkt aus Montabaur – Gäste diktieren nach langer Anlaufzeit das Geschehen in der zweiten Halbzeit

■ **Montabaur.** Von einem „letzten Aufgebot“ wollte Heiko Weidenfeller, jetzt auch Spielertrainer beim Fußball-Bezirksligisten TuS Montabaur, nichts wissen. Und das, obgleich er sich beim 1:1 (0:0) gegen den Tabellenzweiten SG Ellingen/Bonefeld/Willroth erstmals selbst das TuS-Trikot überstreifen musste. „Das ist bei uns jetzt der Dauerzustand, und wir können nur

hoffen, dass einige Verletzte bald wieder in den Kader zurückkehren“, verband der Trainer die Realität mit der Hoffnung.

Nach Shumpei Anamis 1:0 hätte Montabaur eigentlich den Sack zu machen müssen, aber dann traf Masaya Omotezako nur den Pfosten und Mario Denker spitzelte den Ball am Tor vorbei. Im Gegenzug stocherte SG-Spielertrainer

Thomas Kahler in der Nachspielzeit den Ball ins Tor. Ein glücklicher Ausgleich ob des späten Zeitpunkts, aber sicherlich nicht unverdient. Denn Ellingen diktierte nach langer Anlaufzeit nach der Pause eindeutig das Geschehen, scheiterte aber immer wieder an eigenen Unzulänglichkeiten oder an der stabilen TuS-Abwehr. „Da wurde unser Trainingsrückstand

deutlich“, erklärte Thomas Kahler, „denn in der vergangenen Woche hatten wir krankheits- oder verletzungsbedingt zeitweise nur fünf Spieler bei der Vorbereitung. Klar, dass die Mannschaft noch nicht ihre spielerischen Fähigkeiten abrufen konnte. Aber dennoch bin ich mit dem Ergebnis zufrieden. Das hat sich mein Team erkämpft.“

Peter Armitter

TuS Montabaur - SG Ellingen/Bonefeld/Willroth 1:1 (0:0)

Montabaur: Hisenay - Leber, Horner, Ekinci, F. Alves, Schulz, Weidenfeller (85. Omotezako), D. Alves, Wincek, Anami, Denker.

Petker, Hümmerich, K. Kleinmann, Puderbach, Raasch.

Schiedsrichter: Sören Müller (Oberhausen).

Zuschauer: 100.

Tore: 1:0 Shupe Anami (52.), 1:1 Thomas Kahler (90.+3.).

Berod vergibt beim Spektakel viele Chancen

Bezirksliga Ost Schäfer-Elf schafft nach 0:4-Rückstand in den letzten zwölf Minuten noch den Anschluss

Von unserem Mitarbeiter Tom Neumann

■ **Bad Ems.** Langweilig ist anders: Die SG Nievern hat das erste Pflichtspiel im Jahr 2014 in der Bezirksliga Ost zwar gewonnen, der 4:3-Heimsieg (2:0) darf aber trotz zwischenzeitlicher 4:0-Führung durchaus als glücklich bezeichnet werden. „So etwas habe ich im Fußball noch nie erlebt“, sagte Spielertrainer Thomas Schäfer nach der Nullnummer seines SC Berod-Wahlrod auf dem Kunstrasenplatz im Stadion Silberau in Bad Ems. „Das Spiel hätten wir bei realistischer Chancenverwertung trotz 0:4 noch immer mit 8:4 gewinnen müs-

sen. Ich hätte alleine sechs Tore machen müssen.“

Die Gäste aus dem Westerwald wussten in den ersten 20 Minuten spielerisch mehr zu gefallen als Nievern, allerdings war der SC defensiv anfällig. Die nicht eingespülte Viererkette mit Spielertrainer Thomas Schäfer ließ immer wieder Pässe in die Schnittstelle zu, spielte zudem viel zu oft auf dem kleinen Kunstrasenplatz auf Abseits, was nur selten funktionierte. Die Quittung: Einen starken öffnenden Pass von Maximilian Schupp legte Matthias Hoffmann quer auf Max Ortseifen, der frei vor dem Tor nur noch einschieben musste (25.). Gleiches Muster auch

beim zweiten SG-Treffer: Wieder war Hoffmann Abnehmer eines Zuspiels von Schupp in die Schnittstelle, diesmal machte es der Nieverner Mittelfeldspieler im Alleingang und traf aus halbrechter Position zum 2:0 (38.).

Zur Pause stellte Berod um: Timo Land rückte in die Viererkette, Thomas Schäfer dafür in den Sturm – an seiner Seite spielte fortan Mario Pavelic. Das Ergebnis jedoch blieb das gleiche – immer wieder ließ sich der SC defensiv von tiefen Pässen düpiieren. Nievern nutzte das gnadenlos aus: Jona Asbach sicherte einen Abpraller und zog aus 20 Metern ab, Gästekeeper Constantin Redel konnte nur nach vorne

abklatschen, Matthias Hoffmann staubte dankend zum 3:0 ab (50.). Und als nur vier Minuten später Asbach einen Konter im Alleingang zum 4:0 abschloss, da war die Vorentscheidung gefallen – dachte man, zumal Berod beste Chancen vergab wie einen Foulelfmeter von Dennis Hähr (57.).

Doch plötzlich kippte das Spiel. Berod vergab zunächst beste Chancen, kam dann durch einen Doppelpack von Thomas Schäfer (78., 81.) auf 2:4 heran. Und als Kevin Weller in der ersten Minute der Nachspielzeit auf 3:4 verkürzte, lag der Ausgleich in der Luft. Obendrein setzte René Nagel Sekunden vor dem Ende aus kurzer Distanz und freistehend vor Gellweiler das Leder in den sonnigen Himmel.

„Die Vorgabe war ein Sieg – und bis zum 4:0 war alles perfekt. Was aber danach passiert ist, habe ich in 20 Jahren Fußball noch nicht erlebt“, sagte Nieverns Trainer Murat Saricicek.

SG Nievern/Fachbach - SC Berod-Wahlrod 4:3 (2:0)

Nievern: Gellweiler - Deusner - Vogels, Zaun (72. Walldorf), C. Hoffmann (85. Winter), Werner - M. Schupp, Asbach, Baulig (75. B. Schupp) - M. Hoffmann, Ortseifen.

Berod/Wahlrod: Redel - Weller, Henzel, Hähr, Schäfer - Saygan, Land, Schneider (62. Kuhfeld), Müller - Velten (46. Pavelic), Nagel.

Schiedsrichter: Alexander Müller (Mendig) - **Zuschauer:** 90.

Tore: 1:0 Max Ortseifen (25.), 2:0, 3:0 Matthias Hoffmann (38., 50.), 4:0 Jona Asbach (54.), 4:1, 4:2 Thomas Schäfer (78., 81.), 4:3 Kevin Weller (90.+1).

Besonderheit: Christopher Gellweiler (Nievern) hält einen Foulelfmeter von Dennis Hähr (57.).

Neunter Cross-Titel für Sabrina Mockenhaupt

Leichtathletik Kenia steckt nur anfangs in den Beinen

■ **Löningen.** Das Höhentrainingslager in Kenia hat sich ausgezahlt: Sabrina Mockenhaupt von der LG Siegen gewann am Samstag in Löningen zum neunten Mal in ihrer Karriere die deutsche Meisterschaft im Crosslauf. „Ich wollte unbedingt gewinnen und freue mich entsprechend über den Sieg“, sagte Mockenhaupt nach 6,18 Kilometern. Das mit Spannung erwartete Duell mit Eleni Gebrehiwot fiel aus, weil die Titelverteidigerin vom TV Wattenscheid kurzfristig aufgrund einer Knochenhautentzündung im Schienbein passen

musste. „Es wäre schön gewesen, gegen Eleni zu laufen“, bedauerte Sabrina Mockenhaupt die Absage.

So wurde Maren Kock (LG Regensburg) „Mockis“ ärgste Widersacherin. Anfangs konnte die Siegerländerin der frischgebackenen Hallenmeisterin über 3000 Meter nicht richtig folgen, weil der Kenia-Aufenthalts noch in den Beinen steckte. Dann lief es für die 33-Jährige aber immer besser. Sie überholte Kock und hatte im Ziel einen Vorsprung von 24 Sekunden. Der dritte Platz ging an Stefanie Volke (LG Regensburg). rwe

Güllesheimer Kantersieg

Kreisliga B Ellingen II unterliegt dem Tabellenführer

■ **Region.** Der SV Güllesheim kam in der Kreisliga B Nord dank vier später Tore zu einem Schützenfest gegen Rheinbreitbach. Oberlahr-Flammersfeld holte beim VfL Neuwied einen Punkt. Leer ging die Ellinger Reserve in ihrem Heimspiel in der Süd-Staffel aus.

Kreisliga B Süd

SG Ellingen II - SG Herschbach/Schenkelberg 0:2 (0:1). „Der Herschbacher Sieg geht in Ordnung“, fasste der Ellinger Trainer Michael Pieta das 0:2 gegen den Tabellenführer zusammen. „Aber wir haben uns teuer verkauft und erst mit dem 0:2 durch Diego Botte war die Partie entschieden.“ Als Ellingen danach alles auf eine Karte setzte, ergaben sich für die Gäste Konterchancen, aber es blieb beim 0:2. Für das 0:1 hatte Kevin Hörle zeitig gesorgt (10.).

Kreisliga B Nord

SV Güllesheim - SV Rheinbreitbach II 5:0 (1:0). Die Heimelf war die tonangebende Mannschaft und siegte auch in der Höhe verdient. Die Gäste standen nach ihrem ersten Platzverweis in der 32. Minute auf verlorenem Posten und kamen nur selten nach vorne. Thomas Meeuwissen (11.), Dominik Fleuth (49.), Mike Kessler (78., Foulelfmeter) und Giovanni Landi (83., 89.) trafen für Güllesheim.

VfL Neuwied - VfL Oberlahr-Flammersfeld 1:1 (1:1). Nach einer schwachen Partie trennten sich beide Teams leistungsgerecht remis. Nachdem Robert Zulj die Gäste in Führung gebracht hatte (44.), antwortete Neuwied nur eine Minute später durch Fabian Fischer mit dem Ausgleich.



Nicht nur diese Szene mit Nieverns Tobias Zaun (grünes Trikot) werden die Akteure des SC Berod schmerzhaft in Erinnerung behalten. Die Gastgeber legten flott los und retteten den Vorsprung über die Zeit.

Foto: Tom Neumann